

L 8124/L 8126-63	1	NW Kümmerazhofen, SW Reute	45,5 ha
Würmkomplex	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> derzeit erzeugte Produkte: Wandkies; mögliche Produkte: Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch		
0,7–1 > 4	Kgr. Kümmerazhofen (RG 8124-8), nordöstlicher Bereich		
{0,5} {12}	Bohrungen BO8124/360–362, westlicher und südwestlicher Bereich		
{0,5} {> 24}	Bohrungen BO8024/299, 300, östlicher und nordöstlicher Bereich		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fluvialer Kieskörper, bestehend aus horizontal geschichteten, stark sandigen Fein- bis Grobkiesablagerungen, lagenweise stark steinig, reine Sandlagen; Komponenten kantengerundet bis gerundet; locker gelagert. Der Kieskörper wird von quartärzeitlichen Diamikten und Feinsedimenten unterlagert.</p> <p><b>Analysen:</b> LGRB-Analyse (2001) an Material der Kiesgrube Kümmerazhofen (RG8124-8): Fein- bis Grobkies mit ca. 30 % Sand (Karbonatgehalt der Sandfraktion ca. 35 %), ca. 2 % Schluff und Ton sowie 2 % Steinen. Gesteinsbestand der Fraktion 11/16: Quarze/Quarzite 11 %, Gneise 11 %, Grünsteine 8 %, Kalksteine 56 %, Sandsteine 8 %, Dolomitsteine 6 %; ca. 6 % der Komponenten sind mechanisch wenig widerstandsfähig; Verwitterungsanzeichen: Gneise sind häufig, Dolomitsteine teilweise angewittert.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8124/300 (R: <sup>35</sup>51 525, H: <sup>53</sup>07 645), Ansatzhöhe: 572,0 m NN                      0,0 – 4,0 m Kies; sandig (Schotter des Würmkomplexes)                      4,0 – 12,0 m Kies; stark steinig (Schotter des Würmkomplexes)                      12,0 – 24,0 m Sand; blaugrau (Geröllsande oder Beckensedimente des Reiß-Würm-Komplexes)</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt im westlichen Teil ca. 12 m, nach Osten sind in den Protokollen der Druckspülbohrungen &gt; 24 m aufgezeigt. <b>Abraum:</b> Das Vorkommen ist von einer geringmächtigen Deckschicht (ca. 0,5–1 m) überlagert.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Im Bereich des Vorkommens sind keine Grundwasserstände bekannt. Am Talrand der Schussen (westlich des Vorkommens) und des Durlesbachs (nördlicher Bereich) treten Quellen bei ca. 550 m NN auf. Bei Geländehöhen von 572–578 m können die Kiesablagerungen wahrscheinlich größtenteils trocken abgebaut werden.</p> <p><b>Mögliche Abbauerschwernisse:</b> Einschaltungen von Moränensedimente sind besonders in tieferen Abschnitten des Kieskörpers möglich (&gt; 5 m).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im W Schussental, im N stark abnehmende Kiesmächtigkeit und Tal des Durlesbachs, im E Bebauung, im S hohe Deckschichtmächtigkeit (16 m).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Der oberste Abschnitt (ca. 5 m) des Kieskörpers ist gut untersucht (Kiesgrube Kümmerazhofen, RG 8124-8). Für die tieferen Abschnitte liegen nur Informationen aus Druckspülbohrungen vor.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das 12–24 m mächtige Vorkommen wird aus stark sandigen und lagenweise steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Einschaltungen von Moränensedimenten können besonders in tieferen Abschnitten auftreten. Die Deckschichtmächtigkeit beträgt ca. 0,5–1 m. Die locker gelagerten Sedimente sind wahrscheinlich größtenteils im Trockenabbau gewinnbar. Aufgrund der kleinräumigen Ausdehnung (&lt; 50 ha) wird dem Vorkommen lediglich ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen (vgl. Kap. 5.1).</p>			